

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 50.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 1. Mai

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Amthliches.

Nagold.

Aushebung der Militärpflichtigen.

Gemäß § 69 J. 6 der Wehrordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die diesjährige Aushebung der Militärpflichtigen in Nagold am 26. und 27. Juni d. Js. stattfinden wird.

Die Zeit, zu welcher die einzelnen Militärpflichtigen vor der R. Oberer Jahrskommission zu erscheinen haben, wird denselben später noch speziell eröffnet werden.

Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom aktiven Dienst können nur noch gestellt werden, sofern die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist und sind durch Vermittlung des Ortsvorstehers spätestens im Aushebungstermin schriftlich anzubringen. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß Reklamationsgründe nie Veranlassung zur Aushebung als „Trainfahrer mit kurzer Dienstzeit“ werden dürfen.

Den 28. April 1894.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission:
Bogt, Oberamtmann.

Bekanntmachung.

In Folge des Ausbruchs der Maul- u. Klauenseuche in der Gemeinde Sulz ist die Abhaltung des Viehmarktes in Wildberg am 1. Mai d. Js. untersagt worden.

Nagold, den 30. April 1894.

R. Oberamt. Vollmar, Amtmann.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

+ Nagold, 29. April. In Haiterbach erhängte sich früh in seiner Scheuer der vermögliche 39 Jahr alte Bauer J. H., nachdem er kurz vorher mit den Seinen den Morgenseggen gebetet hatte. Obgleich der Arzt sofort zur Stelle war, blieben die angestellten Wiederbelebungsversuche doch ohne Erfolg. Der Verbliebene zeigte schon längere Zeit Spuren geistiger Störung, besonders bemerkte man eine hochgradige und melancholische Stimmung an ihm, wegen deren er seit einigen Wochen in ärztlicher Behandlung stand. Mitbestimmend bei Auslösung der in ihm sich festgesetzte Wahn gewesen sein, daß die Mittel zu seines Leibes Nahrung und Notdurft ihm ausgehen könnten.

† Nagold, 30. April. Die gestrige Ausstellung von Erzeugnissen des Handfertigkeitunterrichts aus der Taubstummen- und der städtischen Handfertigkeitsschule war zahlreich besucht, was beweist, daß Interesse für den genannten Unterricht in hiesiger Stadt vorhanden ist. Die vom Gewerbeverein uns Leben gerufene städtische Handfertigkeitsschule stellte Schnitzarbeiten aus: Handtuchhalter, Photographie- und Spiegelrahmen, Tintenzeug, Uhrenständer, Salatbesteck, Servierbrett, Rauchschalen zc. gebeit und gewischt oder mattiert und von großem Fleiß und Eifer zeugend. Die Taubstummenschule, die unter weit günstigeren Bedingungen arbeitet, stellte demgemäß auch vielseitiger aus: Papparbeit: Schachteln, Mappen, Wandlätzchen, Körper als Vorlagen fürs Körperzeichnen; Schreinerarbeit: zusammenlegbarer Waschtisch, Kindermöbel nicht für Puppenstuben sondern zum Gebrauch in handlicher Größe; Dreherarbeit: Kleiderhalter, Serviettenständer; Schnitzarbeit: Messerlaken, Deckelkasten, Schmel, Servierbrett, Serviertisch, Uhrgehäuse. Der Gang in sämtlichen Sä-

chern ist in einem für die Stuttgarter Lehrmittelausstellung berechneten Buch dargestellt. Der Eindruck ist ein so günstiger, daß man sich unwillkürlich fragt, ob für vollstündige Kinder ein in diesem Umfang betriebener Handfertigkeitunterricht nicht ebenso erzieherisch wäre.

† Nagold, 30. April. Der auf gestern vom homöopathischen Verein ausgeschrieben Vortrag des Herrn Stadtförstern Weinland über den Einfluß des Waldes auf die Gesundheit war trotz der ungünstigen Witterung ziemlich zahlreich besucht, auch Frauen waren erschienen. Der allgemein verständlich gehaltene Vortrag behandelte zuerst in einleitender Weise die Zusammensetzung der atmosphärischen Luft mit ihren Beimischungen, und sodann den Einfluß des Waldes und des Waldbodens auf die Beschaffenheit der Luft und damit auf die Gesundheit, und es war interessant zu erfahren, daß die neuere Wissenschaft (Prof. Ebermayer in München den Hauptvortrag des Waldes für die Gesundheit nicht, wie man früher annahm, in dem größeren Sauerstoffgehalt der Luft — der ist im allgemeinen nicht wesentlich größer als im freien Feld — sondern darin findet, daß die kühle, feuchte Waldluft von Staub und darum von schädlichen Bakterien frei ist, für die ohnehin der Waldboden kein günstiger Nährboden ist, da er ihnen nicht wie der Feldboden Eiweißkörper, Phosphate und Kalisalze bietet, da er ferner sauer reagiert, und wenig Feuchtigkeit, (es ist hier namentlich vom Boden des Tannenwalds die Rede) und niedere Temperatur hat, ferner darin, daß der Wald an der von der Sonne beschienenen Traufe — aber auch bloß hier — Ozon (potenzierten Sauerstoff) entwickelt, und zu Zeiten der Blüte kräftige Harzdüfte ausströmt. Wenn also schon die Rücksicht auf die Gesundheit des Leibes uns antreiben soll, fleißig den Wald aufzusuchen, so kommt noch als weiteres Moment hinzu, der günstige Einfluß des Waldes auf das Gemüt, der durch viele Erfahrungen bestätigt und auch in schönen Liedern verherrlicht ist. An den sehr instruktiven Vortrag, der mit lebhaftem Beifall und Dank aufgenommen wurde, schlossen sich noch mancherlei Erörterungen, so über das Tiefatmen durch die Nase, über den Vorzug des Tannenwalds vor dem Laubwald in gesundheitlicher Beziehung, so daß in dieser Richtung sich Nagold fastlich als Lustort sehen lassen kann.

† Altensteig, 27. April. Heute früh hatte Dr. Lieutenant Freiherr Fr. v. Gältlingen das seltene Glück, einen prachtvollen Auerhahn zu erlegen; es war dies auf Grömbacher Jagd.

Oberschwandorf. (Eingel.) In dem Verein für Obstbaumzucht, der in letzter Zeit im Bezirk getagt hat, ist unsere Gemeinde (allerdings anonym) als Beweis dafür angeführt worden, daß der Wert einer rationalen Obstbaumpfleger noch lang nicht genug erkannt sei. Nach den Worten des Berichts ist der Beweis für den Fremden und Uneingeweihten auch überzeugend geführt. Anders nimmt es sich bei näherer Betrachtung aus. Abgesehen davon, daß wir hier schon Gelegenheit hatten, wahrzunehmen, daß die pomologische Prüfung nicht immer die volle Garantie für die allein richtige Behandlung der Obstbäume zu geben vermag, hervorzuheben zu dürfen, ja zu sollen, daß der von uns gewählte Obstbaumwart sein Laie in der Obstbaumzucht ist, vielmehr dem Gemeinderat ein Diplom vorweisen konnte, das ihn eine diesbezügliche Kenntnisse auf einer Obenausstellung erworben hatten. Zugleich spielten bei Besetzung der Stelle geheime Antriebe, denen

man nur auf diese Weise begegnen konnte. Dies zur Klarstellung der Verhältnisse.

Veihingen, 27. April. (Corresp.) Wer je einmal den Weg von Oberschwandorf nach Veihingen oder umgekehrt zu gehen oder gar zu fahren hatte, wird zugeben, daß eine Korrektur, insbesondere eine Erbreiterung desselben ein unabweisbares Bedürfnis ist. Schon vor 6 Jahren und inzwischen des öfters wurde einem diesbezüglichen Projekt durch Messungen und Berechnungen näher getreten. Aber die Ausführung desselben begegnete bald dieser bald jener Schwierigkeit. Die letzte wurde heute auf hiesigem Rathause in Anwesenheit der H. Oberamtmann Bogt, Oberamtswegmeister Bausch, Stadtschultheiß Krauß von Haiterbach, als Vertreter der Amtskorporation und der bürgerlichen Kollegien von Oberschwandorf, Bödingen und Veihingen nach beinahe 1 1/2 Stunden Debatte gehoben. Es hatte nämlich zu dem Straßenbau, der zu 29000 M. angeschlagen ist, den bauenden Gemeinden Oberschwandorf u. Veihingen der Staat 9600 M., die Forstdirektion 6000 M. und die Amtskorporation ein Drittel des noch Fehlenden, die Forstdirektion aber auch unter der Bedingung verwilligt, daß die Gemeinden Bödingen und Veihingen den schon länger von ihr gebauten aber nur den Staatswaldsforstwerken eröffneten Lichtenbachweg künftighin unterhalten. Damit nun einmal dieser Weg geöffnet und damit die bauenden Gemeinden ihrer in Aussicht gestellten Unterstügungen nicht verlustig gehen sollten, kamen nicht bloß die Gemeinden Bödingen und Veihingen, es kam auch Oberschwandorf in hochherziger Weise der Forstdirektion entgegen, indem es einen einmaligen Beitrag von 25 M. zur Unterhaltung der Lichtenbachstraße unterzeichnete. Die neue Straße, die noch diesen Sommer in Angriff genommen werden soll, wird sicherlich auch die dem Plane weniger Holden von ihrer Anschauung befehlen.

Stuttgart, 26. April. Die Minister Frey v. Mittnacht und v. Bischof haben in der Kommission der zweiten Kammer für die Verfassungsrevision heute eine Erklärung abgegeben, die etwa dahin lautete: Die Regierung werde im Plenum in erster Linie die Vorschläge der Regierung vertreten. Sollte sich eine Stimmenmehrheit dafür jedoch nicht ergeben, so sei sie auch bereit, auf der Basis der Kommissionsvorschläge zu verhandeln. Dem Vorschlag einer reinen Volkskammer gegenüber müsse sie sich ablehnend verhalten.

Stuttgart, 27. April. Jetzt dauert der Hegelmaier-Prozess schon 5 Tage und nach dem immer größer werdenden Jubrand des Publikums zu urteilen, ist das öffentliche Interesse für das Schicksal des Heilbronner Stadtvorstands noch immer im Steigen begriffen. Das Publikum nimmt Partei für ihn, wo sich nur eine Gelegenheit dazu darbietet, giebt Beifallrufe kund, wo es sich um Aussagen handelt, die dem Angeklagten günstig sind und belacht Deponierungen der Belastungszeugen. Der Herr Vorsitzende war schon einigemal genötigt, zu drohen, den Saal räumen zu lassen. Mit der heute erfolgten Begutachtung des Geisteszustands Hegelmaiers durch die sachverständigen Aerzte dürfte wohl der Prozess seinen Höhepunkt erreicht haben. Alle waren darin einig, daß Hegelmaier geistig durchaus normal ist und auch der Obermedizinalrat Dr. Langenberger, der jene vielbesprochenen Gutachten des Medizinalkollegiums abgefaßt, das H. als Querculant bezeichnet, mußte Hegelmaiers geistige Integrität feststellen. Zu seiner Entschuldigung gestand er, daß sich viele Dinge doch bei der Verhandlung ganz an-

ders dargestellt, als den Akten. Er hätte nicht geglaubt, daß in Heilbronn solche Dinge hätten vorkommen können. Noch erbarmungslos kritisierten die beiden fremden Psychiater das Innerste, in welchem alle diese Ungeheuerlichkeiten sich zutragen. Es sprach tiefe Sympathie für Hegelmaier aus den Worten der Aerzte, von denen der Straßburger Professor Fürstner noch den Wunsch aussprach, Hegelmaiers Leben möchte sich für die Folge in einem ruhigeren Fahrwasser bewegen als bisher.

Stuttgart, 27. April. Für den deutschen Lehrertag in Stuttgart zu Pfingsten sind bis jetzt 1901 Teilnehmerarten gelöst (1422 aus Württemberg, 476 aus dem übrigen Deutschland und 4 aus Oesterreich).

Stuttgart, 27. April. Wie der „St.-Anz.“ hört, ist der Verlauf der unter den Mannschaften der Garnison Gmünd plötzlich aufgetretenen Grippe-Epidemie ein sehr günstiger. Neue Erkrankungen sind seit mehreren Tagen nicht mehr vorgekommen; von den 60 Kranken ist über die Hälfte bereits genesen, die übrigen befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Der neue Eisenbahntunnel zwischen Münster und Jagenhausen (Cannstatt) wird in den nächsten Tagen zum Durchbruch kommen. Die von zwei Seiten gegeneinander vordringenden Arbeitsgruppen hören einander schon in der Nähe arbeiten.

München, 26. April. Gestern nacht erstickten beim Räumen einer Abortgrube in der Pilotenstraße 3 Arbeiter infolge starker Entwicklung giftiger Gase, weil sie die nötigen Vorsichtsmaßregeln außer acht gelassen hatten. Die sofort zur Stelle befindliche Hilfe erwies sich als erfolglos.

In Schneidemühl ist ein Familienvater, der wegen Schulverweigerung seiner Kinder zu einer Haftstrafe von 1050 Stunden verurteilt worden ist, zur Verbüßung dieser Strafe nun verhaftet worden.

Jena, 26. April. Der Hauptvorstand des Evangel. Bundes des Großherzogtums beschloß eine Eingabe an den Bundesrat gegen die Zurückberufung der Jesuiten zu richten.

Eberfeld, 26. April. Eine Deputation von Frauen und Jungfrauen des bergischen Landes hat sich zur Ueberreichung einer Adresse zum Fürsten Bismarck begeben, der sie heute mittag empfängt.

Für Herrn v. Bennigsen sammelt ein national-liberaler Ausschuß im Auftrage der Fraktion Beiträge zu einem Ehrengeschenk, das ihm an seinem 70. Geburtstag (10. Juli) überreicht werden soll. Es handelt sich um ein Kunstwerk, das in der Familie unseres allverehrten Führers als Denkmal seiner unergieblichen Verdienste um die innere Wiederbelebung des Reiches für alle Zeiten bestehen bleibt. Im Hinblick auf den 70jährigen Geburtstag hat Ernst Schred im Verlag von Leopold Ditz in Hannover und Leipzig ein lebensgeschichtliches Charakterbild erscheinen lassen. Das Büchlein, das mit einem wohl gelungenen Bildnis geziert ist, verfolgt die vornehme Erscheinung, in der sich ein bedeutendes Stück deutscher Geschichte verkörpert, durch alle Phasen ihres politischen Wirkens.

Berlin, 25. April. Der Dowe'sche Panzer hat am Dienstag nachmittag um 3 Uhr die eingehendste Probe von allen zu bestehen gehabt. Vor Offizieren vom Ingenieurkorps und von der Artillerie, und zwar in Gegenwart des Obersten Göze vom Patentamt mußte Dowe den Panzer anlegen. Offiziere hatten Patronen für das jetzige Infanteriegewehr (Modell 88) mitgebracht und luden eigenhändig das Gewehr, das Martin später auf Dowe abschloß. Der Panzer hielt diesmal ebenso Stand, wie früher, so daß nach dem Urtheil der Sachverständigen die Erfindung auch für Militärzwecke nutzbar, wenn auch in der jetzigen Gestalt zur Panzerung des einzelnen Mannes nicht verwendbar ist. Weiterhin hat eine Probe mit der Original-Militärpatrone auch vor dem Geh. Obermedizinalrat Dr. v. Bardeleben stattgefunden, nachdem gelegentlich des Chirurgischen Kongresses die Ansicht ausgesprochen worden war, daß der Panzer der Militärpatrone nicht standhalten werde. Herr v. Bardeleben, wie auch die am Dienstag versammelten Offiziere haben dem Mannheimer Schneidermeister schriftlich bescheinigt, daß „die Erfindung sich als absolut kugelsicher erwiesen und daß Dowe von den auf ihn abgegebenen Schüssen keine Belästigungen verspürt habe.“ Im übrigen ist auf Wunsch der Stabsoffiziere noch auf den Panzer in hängender

Lage und an einem Brett stehend in schräger Richtung geschossen worden. Das Ergebnis zeigte keine Abweichung von dem früheren.

Berlin, 27. April. Die hies. Staatsanwaltschaft leitete die Untersuchung im Duell des Frhrn. v. Riederlen-Wächter mit dem Redakteur des „Klabberadatsch“ Polstorff ein.

Berlin, 28. April. Wie bekannt, soll die feierliche Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes am 18. Oktober stattfinden. Andererseits wird es für unmöglich angesehen, daß die Regierung mit ihren Arbeiten zu diesem Zeitpunkt zum Abschluß gelangt, deshalb wird beabsichtigt, den Reichstag zur Einweihung zu berufen und dann bis zur letzten Novemberwoche zu vertagen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. April. Die Staatsanwaltschaft konfiszierte 140 000 Flugblätter, die die Aufforderung zur Maifeier enthielten.

Mattuglio, 27. April. Die deutsche Kaiserin ist mit ihren Kindern heute vormittag abgereist. Sie hatte in Abbazia gegenüber dem Statthalter Rinaldini, dem Bezirkshauptmann Fabiani, dem Regierungsrat Slay, dem Direktor Silberhuber und dem Oberst Wächter, welche zur Verabschiedung sich eingefunden, ihre Befriedigung über ihren Aufenthalt geäußert und für deren Bemühungen, die derselben den Aufenthalt angenehm gestaltet haben, gedankt. Auf dem Bahnhof hatte sich eine große Menge angesammelt, welche die Kaiserin herzlich begrüßte.

Budapest, 26. April. Der „Magyar Allam“ droht unter Berufung auf die Kirchenlehre, jeder katholische Gesetzgeber, der die Zivilehe votiere, werde vom Papste exkommuniziert werden.

Brann, 26. April. Die Polizei hat alle für den 1. Mai geplanten Aufzüge und Versammlungen strengstens untersagt.

Frankreich.

Paris, 26. April. Eine angebliche deutsche Spionengeschichte ist nach verschiedenen Richtungen noch dunkel. Erst meldeten die Radaublätter, man habe einen aktiven preuß. General bei der Spionage ertappt, dann war es mindestens ein Oberst gewesen und heute heißt es, der Plazmajor von Birsch, Hauptmann v. Seel, befände sich in Marseille als der Spionage verdächtig in strenger Geheimhaft und Unterfuchung. (Herr v. Seel ist übrigens nicht mehr aktiver Offizier.) Er sei am 14. April vom Spezialkommissar am Bahnhofe in Marseille auf der Rückkehr von einem Ausfluge in die Alpen, wo er durch sein Benehmen Argwohn erregt habe, angehalten worden, habe Schwierigkeit gehabt, sich zu legitimieren, und außerdem durch verdächtige Schriftstücke und Karten, in denen die französischen Grenzbesetzungen korrigiert waren, sich die Verhaftung angezogen. Das ist die aus der Umhüllung von Redensarten und Phrasen herausgeschälte landläufige Version, die sich mit nebensächlichen Varianten und hier und da mit der mehr oder weniger strengen Forderung nach Repressalien für die in Glatz sitzenden französ. Offiziere in der hiesigen Presse findet.

Italien.

Rom, 26. April. Die Veruntreuungen an der Kasse des Vatikan erreichen nach der „Agenzia Italiana“ eine Million. Das Manco wird jedoch durch den Peterspfennig der spanischen Pilger nahezu gedeckt. Der schuldige Beamte ist ins Ausland geflohen.

Die letzten spanischen Pilger, etwa 8000 Köpfe stark, haben am Mittwoch den italienischen Boden wieder verlassen, ebenso unbehelligt, wie sie ihn betreten haben. Ob sich ihre Zukunft in der Heimat ebenso friedlich vollziehen wird, ist eine andere Frage. Die Erbitterung über die kostspielige Wallfahrt ist groß genug, um in den Ausschiffungshäfen besondere Vorsichtsmaßregeln nötig erscheinen zu lassen.

Griechenland.

Athen, 28. April. Ein neues heftiges, 15 Sek. andauerndes Erdbeben fand gestern abend 9^{1/2} Uhr statt. Menschenleben sollen verloren gegangen und zahlreiche Häuser eingestürzt sein. In Athen bekamen einige Häuser Risse. Es herrscht lebhafteste Bewegung.

England.

London. Das Unterhaus nahm in zweiter Lesung die Bill, betreffend die Einführung des 8stündigen Arbeitstages in den Bergwerken, mit

281 gegen 194 Stimmen an. Der Staatssekretär des Innern, Asquith, erklärte, er, nebst der großen Mehrheit des Kabinetts, unterstütze die Vorlage.

London, 28. April. Verschiedene Blätter beglückwünschten das Unterhaus, daß es den 8stündigen Arbeitstag vor dem 1. Mai mit großer Mehrheit in 2. Lesung angenommen habe. Die gesetzliche Regelung werde England große Unruhen ersparen und die Produktion nicht verringern.

Das Experiment des Achtstundentages soll in England, nachdem in den Staatsarsenalen damit der Anfang gemacht worden ist, in großem Stil fortgesetzt werden. Das Unterhaus hat am Mittwoch das Gesetz betreffend die Einführung des Achtstundentages für Bergwerke in zweiter Lesung angenommen. Die Regierung ist in der Frage gespalten, doch hat sich am Mittwoch die überwiegende Mehrheit des Kabinetts für die Vorlage, die von den Arbeitervertretern Burns und Genossen ausgegangen war, erklärt. Das Kabinet Rosebery hat sich offenbar bei der Behandlung dieser Frage mehr von Wahlinteressen als von staatsmännischen Gesichtspunkten leiten lassen, und es kann leicht kommen, daß es das Zugeständnis, das es der Arbeiterschaft gemacht hat und das die Begehrlichkeit derselben nur steigern kann, eines Tages bitter zu bereuen haben wird.

Rußland.

Petersburg, 25. April. Nach einer Meldung der „P. K.“ verlautet mit Bestimmtheit, daß der Bruder des deutschen Kaisers, Prinz Heinrich von Preußen, im Laufe des Sommers zum Besuche des russ. Hofes nach St. Petersburg kommen werde. Der Prinz dürfte sich in der russ. Hauptstadt, bezw. in Peterhof, zehn Tage aufhalten.

Amerika.

New-York, 27. April. Sämtliche Staatsgebäude und Kasernen von Jefferson City (Missouri) sind niedergebrannt. Viele Soldaten sind erstickt.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist ein Riesenstreik ausgebrochen; ca. 250 000 Mann feiern. Die Kohlenproduktion ist lahm gelegt, und zahlreiche Fabriken haben ihren Betrieb bereits einstellen müssen. Die hiedurch arbeitslos Gewordenen arrangieren nun Massenzüge nach Washington, um den daselbst tagenden Kongress um Hilfe zu bitten. Wenn diese Arbeitslosen aber alle nach der Stadt Washington gelangen, so kann die Sache sehr schief werden. Deshalb weigern sich die Eisenbahngesellschaften, diese Arbeitermassen nach Washington zu befördern und haben aus Furcht, die Arbeitslosen könnten ihre Züge unterwegs anhalten und zerstören, den ganzen Betrieb eingestellt.

Kleinere Mitteilungen.

In den nächsten Tagen kann in den ersten Abendstunden ein neuer Komet beobachtet werden. Derselbe zeigt sich am südwestlichen Horizont im Sternbild des großen Hundes, südlich vom Sirius. Die Form ist rund mit Verdichtung in der Mitte.

Zabern, 27. April. Jedes Standesamt hat seine Kuriosa heiterer, erfrischer oder tragikomischer Natur, so auch das unserer Stadt; weist doch das Geburtsregister vom Monat Oktober vorigen Jahres als die uneheliche Mutter weiblicher Zwillinge ein am 22. April 1879 geborenes, somit erst 14^{1/2} Jahre altes Mädchen auf.

Magdeburg, 25. April. Bei Reusdorf hat ein Leseer der „Magd. Ztg.“ folgende Szene aus dem Tierleben beobachtet: Eine Gans hatte ihre junge Brut auf die Weide geführt als ein Storch herbeigeflogen kam und ein junges Gänzlich zu erschrecken suchte. Die Gans verteidigte ihre Jungen, aber dem Andrängen des Storchs gegenüber gelang ihr dies nur unvollkommen. Ihr anstößiges Geschwatter lockte menschliche Hilfe herbei, aber diese kam zu spät, denn der Storch hatte bereits ein Gänzlich gepackt und flog davon. Jetzt raffte sich die alte Gans auf, spannte ihre Flügel und flog dem Räuber nach. Natürlich merkte sie bald, daß ihr Beginnen ausichtslos war; sie gab ihre Verfolgung auf und lehrte niedergebuckelt zu den ihr gebliebenen Jungen zurück.

Militärische Vorschrift. Regimentskommandeur (beim Rapport): „Wenn der Herr General das Regiment besichtigt, und er macht ab und zu einen Scherz, so kann er es nicht leiden, wenn im Chorus gelacht wird. Es darf nur ein Mann lachen. Den Lacher stellt die letzte Kompagnie.“

Der heutigen Nummer unseres Blattes ist der Sommerfahrplan beigelegt.

Redaktion, Druck und Verlag der G. Lb. Kaiser'schen Buchdruckerei (Anst. Kaiser) Magdeburg.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Stadtgemeinde Nagold.
Wagner- u. Dreherholz-
Verkauf.**

Im Distrikt Winterhalde, Abteilung Ameisenbuckel, kommen am Freitag den 4. Mai zum Aufstreich:
I. Stammholz:
2 Linden, 2 Ahorn, 1 Nive und 5 schwache Eichen;
II. Klein-Nutzholz:
20 aspene und 50 ahorne Derbstangen, 8-13 Mtr. lang; 250 glattbuche, hagbuche, maßholde, eichene u. 3 eichene Derbstangen, 7-13 Mtr. lang.
Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der alten Straße nach Unterschwanndorf bei dem sog. Winterbrücke.
Gemeinderat.

Zielshausen.
Bei der Gemeinde-
Pflege sind
10000 200 Mark
gegen Sicherheit zum Ausleihen parat.
Gemeindepfleger Lehre.

Nagold.
Ein größeres Quantum reinen
Apfelmöst
hat zu verkaufen
Rüfer Koch.

Mindersbach.
Einen schweren,
jetten
Farren
hat zu verkaufen
Johann's Köhler.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gefunden, schmackhaften

Haustrunks
(OBSTMOST)

verfende ich **MOST** für nur **franco** **m. 3.25**
(ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **MOSTSUBSTANZEN.**
Da diese wertvolle Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker.
jetzt **KONSTANZ (BADEN).**

Nagold: H. Lang, Konditor, Alten-
berg: J. Schneider, Herrensberg: S.
Hübinger. (K. & L.)

Keine Rosenblätter!! Keine Rosenblätter!!

Der Automat
- D. R. P. -



Dieses neu erfundene Instrument, das am Rückhakte jeder Hose angebracht werden kann, macht Hosenknöpfe u. Hosen vollständig überflüssig. Die Vorteile sind unzählige, denn nicht nur, dass man der Unbequemlichkeit des An- und Abknöpfens der Hosenknöpfe entzogen ist, wird auch die ganze Haltung des Körpers eine viel freiere und ungezwungener, da der Automat nach jeder Bewegung des Körpers wieder bei jedem Athemzuge nachhebt. Unentbehrlich für Jedermann, besonders für Turner, Radfahrer etc.

Preis M. 1.25, von 2 Stück an Franko-Zusend.
Nur zu beziehen von **Hermann Hurwitz & Co.,**
Berlin C., B. Klosterstrasse 48.

Schulbücher

sind zu haben bei **G. W. Zaiser.**



Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser l. Gatte und Vater **Joh. Jakob Braun, Holzmacher,** heute im Alter von 62 Jahren 4 Monaten sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Dienstag den 1. Mai, nachmittags 1 Uhr statt.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeitsfeier

Samstag den 5. Mai

ins Gasthaus „**Rose**“ hier ergebenst einzuladen.

Gottlob Fr. Koch,
Bäder,
Sohn des Gottlob Koch,
Strickers.

Marie Hörmann,
Tochter des
† J. Gg. Hörmann
Pflästerers.

Böfingen.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag den 5. Mai

im Gasthaus „**Rappen**“ stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Joh. Gg. Kübler,
Sohn des † Christian Kübler,
Sägmüllers hier.

Wilhelm. Luckscheiter,
Tochter des Karl Luckscheiter,
Glasmachers in Buhlach.

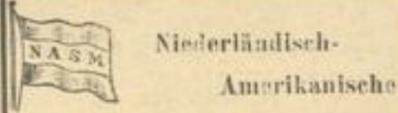
Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet
Schweigers weltberühmter

Münchener Universal-Kitt.

Gläser à 35 und 50 ¢ bei
G. W. Zaiser, Eisenhandl.

Skrimmels Lungen-Balsam u. Husten-Prüfung-Pulver, auch
Menthol's Lungen-Syrup, à 10, 20, 40 und 50 ¢.
Sämtlich in Nagold u. Umgegend in Apotheken, Drogerien,
Konditoreien, Bahnhöfen, Conium-Bereinen, Weißbäckereien,
Colonat u. s. w. Verkaufsstellen werden überall errichtet
durch den Ex. G. Krimmel, Cond., Calw.
Geräthe für vollständige Erfolge zu Diensten bei Obigen u. in der Med.
Die Krimmel'schen Husten-Bonbon kann ich jedermann aufs wärmste
empfehlen, nachdem dieselben mir ausgezeichnete Dienste geleistet.
Kreuzen u. s. w. Längste Pflücker, Gehren des Fabrikanten Fischer.
Nagold, G. Krimmel, Cond., Calw. Ihre Husten-Bonbon und
Lungen-Pulver hat mir bei meinem langwierigen Husten sehr gute
Dienste geleistet. Ich kann dieselben nur bestens empfehlen.
Gausstatt, den 15. Aug. 1893.



Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königliche Postdampfer
NACH
NEW-YORK

über
ROTTERDAM.

MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in **ROTTERDAM.**

Die General-Agenten:
H. Ausim & Co., Stuttgart,
Langer & Weber, Heilbronn,
sowie die Agenten

Fr. Schmid, G. Knodels Nachf.,
Nagold,
E. Gras in Nagold,
J. Kaltenbach in Egenhausen.

Schlackensteine

(genannt blaue Vulkansteine).
wird Schutz gegen feuchte Wände.
Lagerlei Kirwan bei Calw.

Frachtbriele
G. W. Zaiser.

**Nagold.
Kranken-Unterstützungs-
Verein.**

Joh. Jak. Braun, Holzmacher ist gestorben und wird am Dienstag, den 1. Mai, nachm. 1 Uhr, beerdigt.
Zur Leichenbegleitung ladet freundlich ein
der Vorstand.

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung etc.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 ¢, sowie in Schachteln à 1 M bei: **Conditior S. Lang, Apoth. Schmid, Jak. Grüniger.**

Alte Briefmarken!

kauft Postsekretär Fuchs, Raumburg (S.)

**Ärzters
Anker-Pain-Expeller**

Bei Herdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Pain-Expeller ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 M. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Heilmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unter-schoben zu erhalten, nach der Fabrik-marke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt. Vorrätig in den meisten Apotheken.

Mäuse- u. Rattenpillen,
giftfrei Erfolg, sicher echt, bei
Heinr. Gauß.

500 M., wer d. Germanns Zahnmundwasser nicht schmeckt, Zähne, jemals Zahnschmerz bekommt. Echt v. H. Gauß.

Deutsche Verlags-Anstalt
Stuttgart.

Eine echte
wahrhaft vollstündliche
+ Unterhaltungs-Zeitschrift +
ist die

Illustrirte Welt

Deutsches Familienbuch.
Jährlich erscheinen 28 Hefte.
Preis pro Heft
nur 30 Pfennig.

Vielseitigkeit und Gediegenheit
des Textes - Schönheit der Bilder
- Trefflichkeit der Ausstattung -
überaus billiger Preis.

Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung
zur Ansicht zu erhalten.

Abonnements
in allen Buchhandlungen,
Journal-Expeditionen
und Postanstalten.

Nagold.
Freiwillige
Feuerwehr



Nächsten Sonntag den 6. Mai rückt die II. u. III. Comp. in voller Ausrüstung zur Übung aus.
Antreten morgens präzis 7 Uhr, vollständiges Erscheinen wird erwartet.

Verletzungen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Corpsversammlung

nachm. 4 Uhr bei
Gutekunst „z. Pflug.“
Das Kommando.

Nagold.

M.- & V.-V.

Sonntag den 6. Mai, nachm. 4 Uhr, findet im Gasthaus „zum Schiff“ eine außerordentliche

General-Versammlung

statt.
Tages-Ordnung:
Statutenänderung.
Bei der Wichtigkeit der Sache erhofft sich zahlreiche Beteiligung der Anwesenden.

Nagold.

Die bei meinem Neubau erforderlichen Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner-, Maler- u. Anstrich-Arbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission in

Akkord

vergeben werden, und lade ich tüchtige Meister ein, ihre Offerte bis
Freitag mittag 2 Uhr bei mir einzureichen.

Eugen Schifer.

Nagold.

In Königsberger
Saatwicken
empfiehlt Gustav Heller.

Rohrdorf.

2 trüchtige
Mutterschweine



sowie
2 Kühe
samt dem Kalb
verkauft Dienstag den 1. Mai
Fr. Walz.

Unterjettingen.

Ein sechs Wochen trüchtiges
Mutterschwein
hat zu verkaufen
Adlerwirt Hauser.



Güttingen.
Ein zum ersten Mal 12 Wochen trüchtiges
Schwein
hat zu verkaufen
jung Jakob Maier, Bauer.

Bienenzüchter-Verein Nagold.

Am Dienstag den 1. Mai, nachm. 2 Uhr, hält der Verein im Gasth. „Zonne“ in Rohrdorf eine

Plenar-Versammlung
und wird damit eine Verlosung bienenwirtschaftlicher Gegenstände verbunden. Die verehrl. Vereinsmitglieder werden hieszu höflich eingeladen.

Tages-Ordnung:
1. Besprechung über die Frage: Ist es zweckmäßig, der Königin eines schwarmreifen Stocks die Flügel zu schneiden, um dieselben am Schwärmen zu verhindern.
2) Wie kann dem Durchgehen der Schwärme am besten entgegengetreten werden, hauptsächlich wenn solche schon in einem Kasten oder Korb eingebracht sind.
3. Lotterie bienenwirtschaftlicher Gegenstände.
Lotterielose à 25 ϕ sind noch bei dem Vereinskassier während der Versammlung zu haben.

Der Vereinsauschuss.

Wildberg.

Am Dienstag den 1. Mai findet
Tanz-Unterhaltung
statt, wozu jedermann von Stadt und Land freundlich eingeladen wird.
Karl Schimmel „z. Jägerhof.“

Brauerei Sinner in Grönwinkel bei Karlsruhe

empfiehlt ihr vorzügliches vielfach prämiertes und von Ärzten allseitig empfohlenes, helles u. dunkles
Exportbier in Flaschen.

Erstes bester Ersatz für Pilsener! Versand in Kisten à 25 Stück
1/2 Flasche 10 Pf. ab Versandstation, 1/2 Flasche 20 Pf.
Niederlagen bei entsprechender Rabattgewährung werden errichtet. (H.)

Falzziegelei Alpirsbach

empfiehlt

Doppelfalzziegel

besten Qualität, unübertroffener Schlus an Kopf u. Seiten, wirklicher doppelter, seitlicher Schlus u. überdeckter Fuge. (D. R. G. M. Nr. 20,862), nicht mit 1 Leiste, welche von der Konkurrenz irrthümlich als Doppelfalz angepriesen wird) 14 1/2—15 Stück decken 1 qm.

Leichtester und billigster aller Falzziegel.

10jährige Garantie. Muster stehen zu Diensten.

Vertreter: G. Schneider, Baumaterialien-Geschäft, Altonsteig.

Nagold.

Schürze
in großer Auswahl empfiehlt billigt
Herm. Brinkinger,
vormals Chr. Bucher.

Nagold.

Blonsen u. Trifottailen,
weiße und farbige
Schürze,
Herrenhemden,
weiß und farbige,
Kravatten in großer Auswahl
empfiehlt Chr. Raaf.

Nagold.

Circa 20 bis 25 Ctr.
Malzkeime
verkauft
Walz „z. Anker.“

Nagold.

Für die bekannte
Nürtinger Naturbleiche
übernehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände aller Art und sichere prompte und pünktliche Beforgung zu.
Gustav Heller.

Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten zu 50 Pfg. und zu 1 \mathcal{M} . bei Gottlob Schmid in Nagold.

Spar-Gelder

zu 4 Prozent (ohne Kündigung rückzahlbar zu 3 Prozent) in Beträgen bis \mathcal{M} . 10,000 nimmt jederzeit entgegen die Spar- & Vorschussbank Wildbad, eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.

Nagold.

Lehrergesangsverein

Samstag den 5. Mai, nachm. 4 Uhr, in Wildberg (Schulhaus).
Döfner.

Eßlingen a. N.

Lehrstelle offen

für einen geordneten jungen Menschen bei
(H.)
R. Kissling, Buchbinder.

Einige jüngere Möbelschreiner

können sofort bei mir eintreten.
Jb. Veihl, Möbelfabrik, Pforzheim.

Zuchmacher-Gesuch.

Einige tüchtige Zuchmacher, welche auf Maschinen arbeiten können, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Carl Böhm, Metzgerstr., Göppingen.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co.
in Dresden-Radebeul.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten.
à Stück 50 Pf. bei: G. W. Zaiser.

Neu!



Zauber-Cigarren-Spitze.

Der Rauch zaubert reizende Bilder hervor. Ausant für jeden Raucher. Acht Cigarren u. Zigarillen in \mathcal{M} . 1.25. 24 Cigarren u. Zigarillen in \mathcal{M} . 1.10. Gegen Einleitung von 20 ϕ mehr franko. Zusendung überreichen oder Rechnung anfordern. (Preisversteigerung in Zahlung) Im August 20% Rabatt. Wiederholte Käufer gratis.
L. Fabian, St. Ludwig (Elsass).

Für Nagold befindet sich nach wie vor der Alleinverkauf von:
Dr. Vorhard's Kräuterseife à 60 ϕ .
Dr. Guin de Bontemard's Zahnpasta à 1,20 \mathcal{M} . und 60 ϕ .
Dr. Hartung's Chinarinden-El à 1 \mathcal{M} .
Dr. Hartung's Kräuterpomade à 1 \mathcal{M} .
Prof. Dr. Lindes veg. Stangenpomade à 75 ϕ .
Italien. Donigseife à 50 und 25 ϕ .
bei G. W. Zaiser.

Fruchtpreise:

Nagold, den 26. April 1894.

Dinkel	6 20	5 79	5 —
Weizen	8 80	8 44	8 20
Roggen	7 30	7 25	7 29
Gerste	7 40	7 21	7 —
Haber	7 80	7 46	7 40
Bohnen	7 50	7 32	7 —
Erbsen	—	9 —	—

Viktualienpreise.

1 Pfund Butter	85—90 ϕ
2 Eier	9—10 ϕ

Altonsteig, 25. April 1894.

Neuer Dinkel	6 70	6 43	6 20
Haber	8 40	8 01	7 60
Gerste	8 20	7 75	7 60
Roggen	8 50	8 12	8 —
Weißkorn	—	7 —	—

